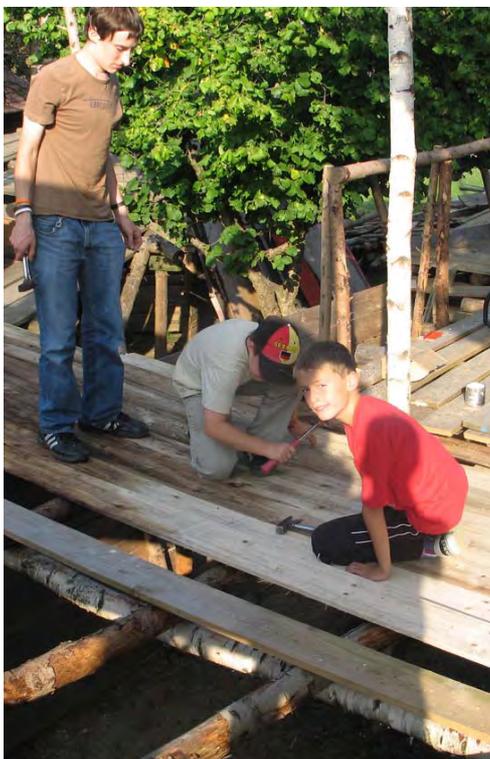


JUGENDFARM FILDERSTADT



Jahresbericht 2008



Inhalt

1. Überblick.....	3
2. Coaching	3
3. Offene Jugendarbeit	4
4. Kooperation mit Schulen.....	5
4.1 Ganztagschule.....	5
4.2 Schulen am Vormittag	5
4.2.1 Grundschule auf der Jugendfarm	5
4.2.2 Klassenfindung mit kooperativen Abenteuerspielen.....	5
4.2.3 Morgenfütterung der Waldorfschule	5
4.2.4 Vereine stellen sich vor	5
5. Besucherstruktur.....	6
5.1 Gesamtübersicht	6
5.2 Besucherinnen und Besucher im offenen Bereich am Nachmittag.....	6
5.2.1 Summen pro Monat nach Geschlecht	6
5.2.2 Verteilung nach Alter und Stadtteilen	7
5.3 Betreuung.....	7
5.3.1 Öffnungszeiten	7
5.3.2 Verlässliche Ferienbetreuung.....	7
6. Pädagogische Arbeitsbereiche der Jugendfarm	7
6.1 Sozialarbeit.....	7
6.1.1 Krisenintervention.....	7
6.1.2 Gesundheitsförderung durch Bewegung	8
6.1.3 Gesunde Ernährung.....	8
7. Vernetzung - Städtische Kooperationen	8
7.1 MAFF.....	8
7.2 Pferdemarkt	8
7.3 Aktion Saubere Landschaft	8
7.4 Filderstadt fährt Rad.....	8
7.5 Sommerferienprogramm.....	9
7.6 Aktionen und Feste.....	9
7.6.1 Filmnacht.....	9
7.6.2 Ferien ohne Koffer.....	9
7.6.3 Sommerfest	9
7.6.4 Wanderritt.....	9
7.6.5 Märkte	9
7.6.6 Advent auf der Jugendfarm	9
8. Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement	10
9. Personalsituation	10
10. Ausblick 2009	10



1. Überblick

2008 war für die Jugendfarm ein Jahr der Überprüfung des Konzepts und der Veränderung der Angebotsstruktur. Mit professioneller Begleitung haben wir in einem Coachingprozess einerseits die inneren Arbeitsstrukturen überprüft und andererseits mit einer neuen Angebotsstruktur auf Veränderungen im Besucherverhalten und auf andere Erwartungen von Kindern, Jugendlichen und Eltern reagiert.

Gleichzeitig setzten wir im Alltagsbetrieb der Jugendfarm auf Kontinuität, d.h. auch im Jahr 2008 hielten wir unsere Standards:

- Ganzjährige Öffnungszeiten,
- Tierbetrieb und Hüttenbau,
- handwerkliche und kreative Aktivitäten in den Werkstätten,
- Projekte und Aktionen,
- Freizeiten und Feste,
- Gruppen, vor allem Schulklassen am Vormittag.

Die Aktivitäten des Vereins sicherten in bewährter Weise die Rahmenbedingungen für die pädagogische Arbeit: tägliche Fütterungsdienste durch Eltern, regelmäßige Elternsitzungen zur Absprache zwischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Eltern und Vorstand; allgemeine Verwaltungsarbeiten; Reparaturen, Umbau- und Renovierungsarbeiten bei mehreren Arbeitssamstagen.

2. Coaching

Schon seit einiger Zeit stellen wir Veränderungen im Besucherverhalten fest (siehe Pkt. 3). Zusammenfassend stellen wir fest:

- dass verbindlichere Formen im offenen Nachmittagsbetrieb von Eltern und Kindern gewünscht sind,
- dass die Ansprüche an gut konsumierbare Angebote steigen und
- dass deshalb bewährte Strukturen der pädagogischen Arbeit auf der Jugendfarm überprüft und verändert werden müssen.

Ausgehend von der Feststellung dieser Veränderungen haben wir beschlossen mit professioneller Unterstützung einen Coaching-Prozess zu beginnen, der drei Schwerpunkte umfasste:

1. die Arbeitsformen im Team der hauptamtlichen MitarbeiterInnen,
2. die Formen und Strukturen der Zusammenarbeit im Gesamtteam der Jugendfarm und
3. die Strukturen der pädagogischen Angebote.

Ergebnisse des Prozesses in Stichpunkten:

- Der Erwartung nach mehr Verbindlichkeit wollen wir Nachkommen durch regelmäßig verbindlich stattfindende Angebote (Werken, Basteln, Spielen, Backen, Aktionen mit Tieren, ...) z.T. probieren wir Formen der Anmeldung aus.
- Gleichzeitig wollen wir parallel das offene Angebot weitgehend aufrecht erhalten.
- Im Tierbereich werden festere Gruppenstrukturen die Verbindlichkeit und Regelmäßigkeit erhöhen.



- Verstärkt wollen wir Themen und Angebotsvarianten anbieten, die vor allem Jungs ansprechen (welche Inhalte das sein können, ist noch offen).
- Im Sinne einer „ganztägigen Bildung“ sollen mit und für Schulen, vor allem Grundschulen, thematische Bildungsangebote erarbeitet werden (z.B. Feuer, Wasser, Bewegung). Schwierigkeiten sehen wir, wenn dadurch verstärkt vormittags Angebote stattfinden, da dadurch Personalkapazitäten vom Nachmittag abgezogen werden.
- Neben diesen strukturell inhaltlichen Entwicklungen, standen und stehen noch einige bauliche Veränderungen an:
 - Der Bau und die Einrichtung eines neuen Toberaums mit Boulderwand ist weitgehend abgeschlossen.
 - Die Neugestaltung des Mittelpunkts des Platzes, incl. Erneuerung der Kletterwand und Einrichtung eines „Chillraumes“ ist im Herbst '09 geplant.

Insgesamt wurde der Prozess mit professioneller Beratung von allen als hilfreich erachtet. Deutlich ist aber, dass wir erst mitten in der umfangreiche Hauptarbeit stehen. Hierbei können wir auf Methoden zurück greifen, die wir im Coaching erlernt und eingeübt haben.

3. Offene Jugendarbeit

In der offenen Jugendarbeit stellen wir im Laufe der Jahre Veränderungen fest. Noch vor einigen Jahren haben viele Kinder und Jugendlichen fast ihre gesamte Freizeit auf der Jugendfarm verbracht, während heute stärker selektiv bestimmte Zeiten oder bestimmte Angebote genutzt werden.

Auch haben wir den Eindruck, dass sich Schule zeitlich weiter ausdehnt. Nicht nur durch die Ganztagesesschule oder das achtjährige Gymnasium, auch zunehmende Hausaufgaben und Nachhilfe sind schon in der Grundschule weit verbreitet. Zusätzlich dehnt sich auch der außerschulische Bildungsbereich weiter aus: Sport-, Kunst- und Musikangebote füllen den Stundenplan von Kindern und Jugendlichen vollends auf.

Diese Entwicklung zeigt sich bei uns in einem veränderten Besucherverhalten. So kommen zwar in der Summe kaum weniger Kinder und Jugendliche, aber sie sind z.T. nur noch kürzer da, sowohl am Tag wie auch über mehrere Jahre betrachtet. Nach wie vor kommen die Kinder und Jugendlichen zwar gerne auf die Jugendfarm. Das ist aber eine bewusste und inhaltliche Entscheidung. Jugendfarm steht für Tiere versorgen und Reiten lernen, eine eigene Hütte bauen oder ein Messer schmieden, in der Tonwerkstatt etwas gestalten oder gemeinsam mit anderen spielen. Insgesamt werden wir dadurch stärker als Dienstleistungsbetrieb erlebt und weniger als „zweite Heimat“, die wir über Jahre für viele Kinder und Jugendliche waren.

Um so mehr verstehen wir die Jugendfarm auch als Bildungseinrichtung, die mit vielfältigen Lernaspekten und unterschiedlichen Erfahrungsangeboten die Kinder und Jugendlichen bei der ganzheitlichen Entwicklung von Kompetenzen unterstützt:

- soziale, personale, methodische und fachliche Kompetenzen werden erweitert,
- Verantwortungsbewusstsein entwickelt sich,
- Konfliktfähigkeit durch Kompromissfähigkeit und Konsensfindung wird eingeübt.

Durch die Handlungsorientierung wirken die Angebote der Jugendfarm auf Kinder und Jugendliche aktivierend. Schon durch das Arrangement und die Strukturen der offenen Arbeit der Jugendfarm werden sie angeregt, Neues auszuprobieren.

Sie arbeiten an **selbst gewählten Aufgaben** und gewinnen durch **positiven Erlebnisse** und Erfahrungen im Umgang mit Material, Werkzeugen und Tieren schnell an **Selbstvertrauen**.



4. Kooperation mit Schulen

4.1 Ganztagschule

3 Nachmittage, 3 Themen, 3 Schülergruppen – so könnte man die Kooperation der Jugendfarm als Bildungspartner der Bonländer Ganztageschule zusammenfassen. Jeden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag besuchen Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 8 im Rahmen ihrer schulischen Nachmittagsangebote die Farm. Dort beschäftigen sie sich unter Anleitung einer/s Pädagogen/in mit den Tieren, verschiedenen Werkzeugen und Materialien in den Werkstätten und in der Küche, sie organisieren Radtouren, Tischtennis-, Billard- oder Tischkickerturniere und üben dabei soziale Verhaltensweisen ein.

4.2 Schulen am Vormittag

4.2.1 Grundschule auf der Jugendfarm

Insgesamt haben 18 Schulklassen die Jugendfarm in 2008 zu unterschiedlichen Programmen besucht. Zunehmend nutzen Grundschulklassen die Jugendfarm als außerschulischen Lernort. Die räumlichen Möglichkeiten und die Ausstattung der Jugendfarm mit Material und Werkzeug, erfordern praktisches Handeln und ermöglichen primäre Erfahrungen, so können Kinder und Jugendliche in verschiedenen Bereichen Kenntnisse und Fertigkeiten durch praktisches Tun erlangen.

Einzelne Klassen haben die Jugendfarm mehrere Male besucht und dabei vor allem Themen aus dem Fächerverbund Mensch-Natur-Kultur des Bildungsplans für Grundschulen erarbeitet. Beispielsweise zu den Kompetenzen und Inhalten: Mensch, Tier und Pflanze; Natur macht Neugierig oder Raum und Zeit erleben und gestalten.

4.2.2 Klassenfindung mit kooperativen Abenteuerspielen

Nach den Sommerferien stellt der Eintritt in die 5. Klasse meist ein einschneidendes Ereignis im Leben der Schülerinnen und Schüler dar. Die Grundschulzeit ist vorbei, Anforderungen verändern sich, neue Lehrerinnen und Lehrer mit neuen Fächern erweitern das Lernspektrum. Und nicht zu vergessen: neue Mitschülerinnen und Mitschüler verlangen eine Neupositionierung in der Klassengemeinschaft.

Die Farm mit ihren vielfältigen Spiel- und Erfahrungsmöglichkeiten, sowie den erlebnispädagogisch geschulten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, bietet ideale Voraussetzungen, um den Einstieg in eine Neuformierung der Klassengemeinschaft positiv zu gestalten. Unser Programm aus kooperativen Abenteuerspielen und gemeinsamer Reflexion nutzten mehrere 5. Klassen zusammen mit ihren LehrerInnen, um den neuen Klassen positive Gruppenerlebnisse zu ermöglichen.

4.2.3 Morgenfütterung der Waldorfschule

Zwischen Pfingsten und den Sommerferien wurden die Farmtiere vier Wochen lang jeden Morgen von der 2. Klasse der benachbarten Waldorfschule versorgt. Die Waldorfschule nutzt die Morgenfütterung als Projekt, um landwirtschaftliche und Natur bezogene Unterrichtsinhalte in der Gruppe erlebbar zu machen. Einige dieser Kinder werden dadurch auch neugierig auf den Nachmittagsbetrieb der Jugendfarm.

4.2.4 Vereine stellen sich vor

Schon traditionell kommen im Rahmen der Aktion „Vereine stellen sich vor“ des Bildungszentrums Seefälle, Schülerinnen und Schüler der Realschule und der Grundschule an zwei Vormittagen auf die Jugendfarm, um über die Lösung unterschiedlicher Aufgaben die Jugendfarm besser kennen zu lernen.

5. Besucherstruktur

5.1 Gesamtübersicht

Insgesamt waren 2008 ca. 10300 Besucherinnen und Besucher auf der Jugendfarm in Filderstadt. Bei ca. 250 Öffnungstagen sind das durchschnittlich ca. 40 Mädchen und Jungen pro Tag.

Im offenen Bereich am Nachmittag waren ca. 8200 (ca. 80 %) Kinder und Jugendliche auf der Farm.

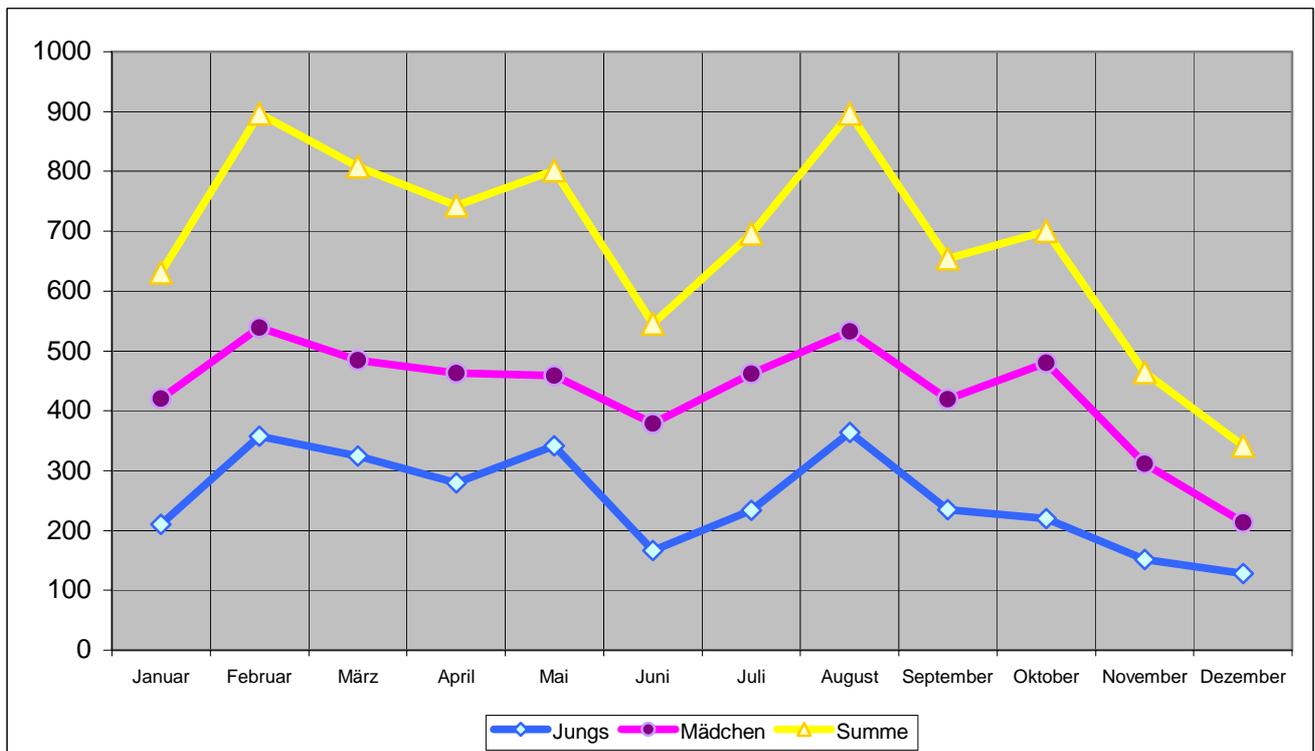
Vormittags kamen in Gruppen ca. 2100 (ca. 20 %) Besucherinnen und Besucher, davon 9 Kindergartengruppen, 18 Schulklassen, 7 Gruppen im Rahmen der Ferienbetreuung und 12 andere Gruppen (z.B. Sportkindergarten, Hort und Kernzeitengruppen während der Ferien). Manche Schulklassen waren mehrmals zu Besuch.

Die Gruppen aus der Ganztagschule und die Gruppen, die auf der Jugendfarm einen Kindergeburtstag feiern, sind in den Nachmittagszahlen enthalten.

5.2 Besucherinnen und Besucher im offenen Bereich am Nachmittag

Von den 8177 Besucherinnen und Besucher am Nachmittag waren 5164 (63 %) Mädchen und 3013 (37 %) Jungs. Verteilt auf die einzelnen Wochentage waren durchschnittlich dienstags 32, mittwochs 29, donnerstags 36, freitags 29 und samstags 40 Kinder und Jugendliche auf der Jugendfarm. Am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag sind die Schülerinnen und Schüler der Ganztagschule enthalten, die das jeweilige Angebot der Jugendfarm an diesem Tag gewählt haben. Die Besucherzahlen schwanken im Laufe des Jahres pro Tag zwischen ca. 15 und über 70 Personen.

5.2.1 Summen pro Monat nach Geschlecht



Im Dezember sinken die Zahlen außer wegen der Wetterlage auch durch die Schließzeit zwischen Weihnachten und Neujahr.



5.2.2 Verteilung nach Alter und Stadtteilen

Da die tägliche Erfassung von Alter, Wohnort und Herkunft bei z.T. über 70 Besucherinnen und Besuchern pro Tag nicht möglich ist, können Aussagen über Alter und Wohnort nur über die Mitglieder und die versicherten Kinder und Jugendlichen gemacht werden:

Alter	6 & 7	8 & 9	10&11	12&13	14&15	16&älter	Summe	%
Jungs	14	8	39	20	11	2	94	42
Mädchen	10	23	34	28	14	10	119	58
Gesamt	24	31	73	48	25	12	213	
%	11	14	34	23	12	6		

Verteilung nach Wohnort:

Aus Filderstadt kommen ca. 86 % aller Besucher, 14 % kommen aus anderen Gemeinden: Aichtal, Waldenbuch, Stetten, Tübingen, Altenried, Walddorfhäslach, Neckartailfingen.

Verteilung nach Stadtteilen:

Bonlanden 43%, Bernhausen 23%, Plattenhardt 19%, Harthausen 10%, Sielmingen 5%.

Der Anteil der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund lässt sich nur schätzen. Er hat sich durch die Gruppen der Ganztagschule leicht erhöht und liegt bei ca. 15 %.

5.3 Betreuung

Die Jugendfarm ist eine **ganzjährige** Betreuungseinrichtung für alle Schulkinder Filderstadts.

5.3.1 Öffnungszeiten

Als **offenes Betreuungsangebot** hat die Jugendfarm **zwischen vier und 11 Stunden am Tag** geöffnet. An **252 Öffnungstagen** Tagen haben wir Aktivitäten mit Kindern und Jugendlichen durchgeführt, davon waren **65 Tage Ferien** (26%).

5.3.2 Verlässliche Ferienbetreuung

Inzwischen stellt die verlässliche Ferienbetreuung ein festes Angebot dar, das mit Ausnahme der Faschingsferien immer schon frühzeitig ausgebucht ist. Im Jahr 2009 werden wir statt der Faschingsferien zwei Wochen in den Sommerferien eine Frühbetreuung anbieten.

6. Pädagogische Arbeitsbereiche der Jugendfarm

6.1 Sozialarbeit

6.1.1 Krisenintervention

Immer wieder beobachten die Pädagogen Verhaltensweisen bei Besuchern der Jugendfarm, die auf **Problemlagen in Familie oder Schule** hindeuten. Oft ist es möglich, in Gesprächen das Vertrauen der Kinder soweit zu gewinnen, dass sie von ihren Schwierigkeiten erzählen. Meist reicht die kontinuierliche Begleitung dieser Kinder durch klärende Gespräche und in der gemeinsamen Suche nach Lösungen oder Verhaltensalternativen aus. Manchmal sind die belastenden Umstände oder Reaktionen darauf jedoch massiv: Liegt der **Verdacht auf Selbstgefährdung** bzw. **Kindeswohlgefährdung** nahe, können wir auf die gute Zusammenarbeit mit dem sozialen Dienst zurück greifen.



6.1.2 Gesundheitsförderung durch Bewegung

Kinder und Jugendliche bewegen sich zu wenig. Sie sitzen zuviel vor Fernseher, Computer und in der Schule. Immer deutlicher werden Probleme mit Übergewicht und Defiziten in der Beweglichkeit bei Kindern und Jugendlichen. Ein Grund sind die immer weniger zur Verfügung stehenden Freiflächen. Viele Kinder würden sich häufiger draußen bewegen, wenn sie die Gelegenheit dazu hätten und andere Kinder zum Spielen da wären. Eine solche Gelegenheit ist die **Jugendfarm** und das **an 250 Tagen im Jahr**. Auf der Jugendfarm sind immer mehrere Kinder zum Spielen da. Stillsitzen ist nicht angesagt. Beim Ausmisten und Reiten, bei Ballspielen oder „Verstecken“, beim Bauen und Werken sind **Kinder und Jugendliche in Bewegung**.

6.1.3 Gesunde Ernährung

Unser Programm heißt: Kochen **mit** Kindern. Jeden Samstag und täglich in den Ferien, d.h. an 100 Tagen im Jahr wird auf der Jugendfarm ein i.d.R. vegetarisches Mittagessen gemeinsam mit Kindern zubereitet. Für einen Euro essen zwischen 15 und 50 Kinder und Jugendliche mit. Grundsätzlich wird frisch und mit Gemüse vom Biolandhof Hörz gekocht.

7. Vernetzung - Städtische Kooperationen

7.1 MAFF

Zwei Tage je 100 Mädchen unter sich! Als Mitorganisatorin und -veranstalterin der „Mädchen-Aktionsferien-Filderstadt“ (MAFF) leitete die Jugendfarm mit haupt- und ehrenamtlichem Personal 4 der Workshops, machte verschiedene spielerische Angebote im Offenen Mädchentreff und sorgte zusammen mit den Mitarbeiterinnen der organisierenden Einrichtungen für einen reibungslosen Ablauf der Gesamtveranstaltung.

7.2 Pferdemarkt

Für viele Farmkinder ist der Pferdemarkt immer ein ganz besonderes Ereignis im Jahr – am ersten Montag im März. Vormittags wurden die kleinen und großen Ponies von einzelnen Kindern und Jugendlichen einer Jury vorgestellt, bewertet und erhielten dann anschließend einen Preis.

Die traditionelle Veranstaltung bietet für die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, **bäuerlich-ländliche Kultur kennen zulernen** und gibt den Teilnehmern/innen auch die Möglichkeit, ein Stück Heimatgeschichte in der Landwirtschaft kennen zulernen, die den meisten Stadtkindern heute nicht mehr zugänglich ist. Und sie belohnt die Arbeit der Kinder und Jugendlichen, wenn ihr liebevoll herausgeputztes Pflөгetier einen Preis bekommt.

7.3 Aktion Saubere Landschaft

Auch 2008 beteiligten wir uns mit über 30 Kindern, Jugendlichen, Eltern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an der Müllsammelaktion.

7.4 Filderstadt fährt Rad

Wir auch! Bewegungsförderung ist eines unserer Ziele, daher erscheinen einige unserer Aktionen jährlich im Programmheft „Filderstadt fährt Rad“. Unsere Angebote reichten im Jahr 2008 von einer gemeinsamen Radtour zu benachbarten Jugendfarmen und zum Baggersee, über einen Fahrradgeschicklichkeitsparcours, ein Fahrradgeländespiel bis zu Reparaturkursen für Kinder.



7.5 Sommerferienprogramm

Mit unserer Beteiligung am Ferienauftakt-Fest „**Aus die Schule, fertig los ...**“ begannen auch unsere Maßnahmen im Sommerferienprogramm der Stadt. Mit **zahlreichen Angeboten** waren wir auch dieses Jahr mit dabei. Die Kinder konnten bei uns Luftobjekte bauen, an verschiedenen Radtouren teilnehmen, reiten, ein Esel-Trekking machen und spannende Geschichten am nächtlichen Lagerfeuer hören. Die konstant guten Belegungszahlen spiegeln das Interesse an diesen Angeboten wider. Natürlich war die Jugendfarm auch an diesen Tagen normal geöffnet, was einen erhöhten Personaleinsatz während der Schulferien bedeutete.

7.6 Aktionen und Feste

7.6.1 Filmnacht

Zum Auftakt des Jahres fand gleich in der ersten Januarwoche eine Filmnacht mit Übernachtung für Kinder ab 8 Jahren statt. Mit Leinwand und Matratzen wurde die Holzwerkstatt zum Kino umfunktioniert, in den Pausen zwischen den Filmen gab es Pizza und Punsch.

7.6.2 Ferien ohne Koffer

Im Rahmen dieser Aktion konnten auch in 2008 wieder ältere MitbürgerInnen die Jugendfarm kennen lernen

7.6.3 Sommerfest

Am 20. Juli fand das Sommerfest auf der Jugendfarm statt, zu dem alle Eltern, Ehrenamtliche und an der Farm interessierte Menschen eingeladen waren. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Neben dem Glücksrad konnten sich die jungen Besucherinnen und Besucher an einer spannenden **Handwerkerstraße**, die von unseren aktiven Farmkindern betreut wurde, die Zeit vertreiben. Der krönende Abschluss war die **Aufführung**, die von den Kindern, Jugendlichen und Tieren vorgeführt wurde.

7.6.4 Wanderritt

Der dreitägige Wanderritt in den Herbstferien führte über Musberg nach Möhringen und zurück mit 8 Kindern und Jugendlichen, die selbst für ihr Pferd verantwortlich waren und ganz schön an ihre Grenzen kamen. Es ging um: Unterwegs sein, Versorgung übernehmen, Kochen, körperliche Anstrengung spüren, Gruppe erleben, Toleranz einüben.

7.6.5 Märkte

Wir nahmen wieder am Weihnachtsmarkt in Plattenhardt teil und sind auch wie im letztem Jahr vor Weihnachten auf dem Wochenmarkt in Bonlanden vertreten.

7.6.6 Advent auf der Jugendfarm

Im Dezember fand wieder an jeden Tag mit der Ziehung des Adventskalender-Geschenks ein kleines Ereignis statt.

Zudem war die Jugendfarm wieder Teil des „lebendigen Adventskalender“ Filderstadts. Zwar nicht bei Ochs, aber bei Eseln und Schafen im Stall versammelten sich Kinder, Eltern und Großeltern, um Weihnachtslieder zu singen und sich mit Gewürzpunsch auf Weihnachten einzustimmen.



8. Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement

Die Jugendfarm gibt es nur, weil sich seit über 20 Jahren Bürgerinnen und Bürger für diese Einrichtung in erheblichem Umfang engagieren.

Jährlich wird von über 30 Einzelpersonen ehrenamtliche Arbeit in der Größenordnung einer 100%-igen Personalstelle geleistet (ca. 1500 Stunden!).

Konkret sind dies Fütterdienste, pädagogische Angebote auf der Jugendfarm, Neubau und Instandhaltung, Vereinsaufgaben: Sitzungstermine, Personalverwaltung, Kassenführung, Öffentlichkeitsarbeit (z.B. bei Festen, Weihnachtsmärkten, Publikationen).

9. Personalsituation

2,5 Personalstellen sind kontinuierlich besetzt mit Regina Vogt (100%), Susanne Alt (75%) und Klaus Schock (75%), 20 % werden durch Honorarkräfte abgedeckt.

Seit September 2008 hatten wir neben einer Person im **Freiwilligen Ökologischen Jahr** zwei Zivildienstleistende beschäftigt, da der neunmonatige Zivildienst immer wieder zu Personallücken führt. In Zukunft werden wir wieder nur einen Zivi finanzieren können.

Nach wie vor wäre die Finanzierung einer Erzieher-Berufspraktikantin hilfreich und wünschenswert, zumal wir regelmäßig Anfragen von angehenden Erzieherinnen aus Filderstadt haben.

Die Fortbildung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird als wichtiger Beitrag zum Erhalt der Qualität der pädagogischen Arbeit auf der Jugendfarm regelmäßig wahrgenommen.

10. Ausblick 2009

1. Die **Kooperation mit der GTS** wird in bewährter Form fortgeführt.
2. Intensiv werden wir beobachten, ob die ersten positiven Auswirkungen der strukturellen **Veränderung in der Angebotsstruktur**, die sich vor allem im Tierbereich zeigen, längerfristig anhalten.
3. Aufgrund der guten Nachfrage werden wir in den **Sommerferien zwei Wochen eine verlässliche Ferienbetreuung** anbieten.
4. Mit MAFF, den Vereinstagen des Bildungszentrums, dem Pfingstcamp, der Tour XXL stehen wieder verschiedenen Aktionen an, die in bewährter Kooperation mit anderen Einrichtungen statt finden.
5. Am 19. Juli findet das **Sommerfest** statt.
6. In den Sommerferien ist neben dem **Sommerferienprogramm** wieder eine **Sommerfreizeit** am Bodensee geplant.
7. Im Herbst wollen wir mit dem Bau der sogenannten „**Neuen Mitte**“ den inzwischen abgerissenen, baufälligen Silo im Hof ersetzen: einen Turm mit Aufenthaltsraum und Kletterwand. Dafür erhoffen wir uns einen **Sonderzuschuss** der Stadt.